



Kuechmeister- und Lietzo'sches Familienstipendium in Zerbst

von 1359 und 1600

Familienausschuss und Administration

13. Rundbrief

Januar 2016

Liebe Stiftungsangehörige,

der letzte Rundbrief wurde vor über 10 Jahren durch Wolbert Smidt versendet, in den letzten Jahren ergaben sich einige Veränderungen / Neuigkeiten.

Zuerst die wichtigste Information:

Am 10. September 2016 findet die nächste Familienversammlung in Zerbst statt. Beginn ist 11:30 Uhr im Restaurant Rephuns Garten, Rephunstraße 2, 39261 Zerbst/Anhalt. Wir bitten um Antwort bis zum 31.03.2016, wer an der Familienversammlung teilnimmt.

Seit der letzten Familienversammlung im Jahr 2010 gab es diverse Wechsel in den Gremien der Stiftung.

1. Kollatorin

Bis September 2014 hatte Lotte Gerlach dieses Amt inne. Wir möchten ihr, auch für ihre Bereitschaft zu einer 2. Amtszeit, nochmals danken.

Derzeitige Kollatorin ist (seit Oktober 2014) Alda Schlemm Niemeyer aus Blumenau (Brasilien). Ihre Amtszeit endet im September 2017.

2. Administrator

Zur Familienausschusssitzung am 26. November 2011 erklärte Martin Baumgart seinen Rücktritt vom Amt des Administrators zum 31.12.2011. Ab 1. Januar 2012 hat dann Manfred Wlokka auf Vorschlag der Kollatorin Lotte Gerlach und nach Bestätigung durch den Familienausschuss und Anzeige bei der Stiftungsbehörde das Amt des Administrators übernommen.

Er führt seitdem die Geschäfte der Stiftung.

Manfred Wlokka war zuvor seit 2008 Vorsitzender des Familienausschusses gewesen. Er ist der unmittelbare Nachfolger von Wolbert Smidt, der sich seit der Wiederbelebung der Stiftung nach der Wiedervereinigung 1990 als Vorsitzender des Familienausschusses bis 2008 ganz besonders

Kollator (Okt. 2014– Sept. 2017):

Alda Schlemm Niemeyer geb. Schlemm, P.O. Box 675, 89010-971 Blumenau SC, Brasilien,
e-mail: aldas@terra.com.br

Administrator (2012-2018):

Dipl.-Ing. **Manfred Wlokka**, Bierer Str. 30a, 39221 Welsleben
Tel. 039296-20251; 0170-3010664; e-mail: m.wlokka@kuechmeister-lietzosche.de

engagiert für die Belange der Stiftung eingesetzt hat und auch weiterhin von Äthiopien aus regen Anteil am Leben der Stiftung nimmt.

3. Der aktuelle Familienausschuss

Da der Administrator satzungsgemäß kein Mitglied des Familienausschusses ist, musste mit der Wahl von Manfred Wlokka zum Administrator ein neuer Vorsitzender des Familienausschusses gefunden werden. Hier hat Dietlof Puppe, der von 1996 bis 2005 Administrator war, für das Jahr 2012 diese Aufgabe übernommen. Seit 2013 ist Sigrid Marquardt die Vorsitzende des Familienausschusses.

4. Homepage

Mit dem Wechsel des Ausschussvorsitzes haben wir uns für eine neue Homepage entschieden. Das stellvertretende Ausschussmitglied Felix Marquardt übernahm die Erstellung und Betreuung (www.kuechmeister-lietzosche.de). Für Vorschläge zur Verbesserung der Homepage durch die Familienmitglieder sind wir dankbar. Diese sind an die Vorsitzende oder an Felix Marquardt zu richten.

5. Adressenaktualisierung

Damit möglichst viele Mitglieder der Familienstiftung aktuelle Informationen erhalten, ist es notwendig, dass die Familienmitglieder eine Person (Multiplikator) im Familienzweig benennen, der unsere Schreiben, Einladungen usw. erhalten soll und diese dann weiterreicht und für einen guten Informationsfluss (in beide Richtungen) sorgt.

Bitte teilen Sie formlos per e-Mail an: m.voges@kuechmeister-lietzosche.de Ihre e-Mailadresse mit, damit Sie zukünftig wichtige Informationen per e-Mail erhalten. Schön wäre es auch, wenn Sie uns mitteilen, wer durch diese Adresse alles informiert wird. (Kinder/ Ehepartner/ etc.) Aktuelle Adressen sind aus diesem Grund sehr wichtig!

Im Zuge der Digitalisierung und der Kostenoptimierung soll der größte Teil der zukünftigen Kommunikation über e-Mail erfolgen. Auf Grund der Mobilität der heutigen Gesellschaft stellt die Kommunikation per e-Mail eine praktikable Lösung dar, die u.a. das knappe Budget der Stiftung entlastet.

6. Wahl des Familienausschusses

Zur Familienversammlung steht auch wieder die Wahl der 6 Mitglieder und 6 stellvertretenden Mitglieder des Ausschusses an. Nicht alle bisherigen Mitglieder und Stellvertreter stellen sich wieder zur Wahl, deshalb möchten wir interessierte Familienmitglieder, die gern im Ausschuss mitarbeiten möchten, bitten uns dies mitzuteilen. Wir denken dabei vor allem an die Stipendiaten der letzten Jahre, um auch junge Familienmitglieder an diese Aufgabe heranzuziehen, damit eine Arbeitsfähigkeit und Beschlussfähigkeit auch für die Zukunft gesichert ist.

7. Stammdatenpflege

Das Küchmeister und Lietzo'sche Familienstipendium in Zerbst blickt auf eine lange Tradition zurück. Eine der Besonderheiten dieser Stiftung sind die verschiedenen Regulative mit den Verzeichnissen der Mitglieder der Familienstiftung.

Gerade diese genealogischen Daten sind sehr spannend und wichtig für das Familienstipendium. In der Regel werden von den Eltern für ihre Kinder bei dem/ der Ausschussvorsitzenden die notwendigen Unterlagen eingereicht. Die Stiftung verfügt entsprechend über die notwendigen (Teil-) Daten zu den einzelnen Personen. Diese Datenpflege ist aufwendig und dient u.a. als Grundlage für

die Vorprüfung der Berechtigung zur Gewährung des Stipendiums.

Es wäre deshalb sehr wünschenswert, wenn diese Daten immer aktuell wären und auch für spätere Generationen gesammelt würden, wie dies auch unsere Vorfahren getan haben. Zu diesen Daten gehören auch die Sterbedaten von Familienangehörigen. In den letzten Jahrzehnten wurden diese Daten leider nicht immer erfasst.

Grundsätzlich sollten die Daten aus „amtlichen“ Dokumenten entnommen werden, da diese „Primär-Quellen“ immer eine sehr hohe Beweiskraft haben. Kopien der Geburtsurkunden und der Heiratsurkunden sind in der Regel vorhanden. Es wäre nun dienlich, wenn man die fehlenden Daten (z.B. Sterbedatum /- ort) nacherfassen könnte. Dafür benötigt aber die Stiftung die Unterstützung der Familienmitglieder. Optimal wäre es, wenn die Stiftung per Post oder per e-Mail die Sterbeurkunde erhalten könnte.

Da diese Dokumente nicht immer vorliegen oder gerade nicht auffindbar sind, kann im ersten Schritt auch einfach das Todesdatum und Ort auch per Brief/ e-Mail übermittelt werden, ohne dass amtliche Nachweise beigelegt werden. Ggf. gibt es auch Todesanzeigen, die mit versendet werden könnten.

In Anbetracht der Aufzeichnungen und der schon vorhandenen Daten wäre es perfekt, wenn man auch noch Fotos und ggf. Beruf und Informationen über Ausbildung/ Studium erhalten würde, auch die Begräbnisstätte stellt eine interessante Information dar.

Die Unterlagen können per Mail an folgende Adresse gesendet werden:
s.marquardt@kuechmeister-lietzosche.de

Per Post senden Sie bitte die Unterlagen an den Administrator Manfred Wlokka
Wir bitten, nur Kopien einzusenden, die dann bei der Stiftung verbleiben! Es ist zielführend, wenn viele Mitglieder uns ihre Daten bzw. von ihren Vorfahren übermitteln, auch auf die Gefahr hin, dass dann manche Daten mehrfach eingeschickt werden.

8. Veröffentlichungen

Wie schon unter dem Punkt 7. erwähnt, gibt es verschiedene Veröffentlichungen zu den Stammbäumen und der Geschichte der Stiftung.

Zu nennen wären:

- a) Stammtafeln des Küchmeister- und Lietzo'schen Familienstipendiums in Zerbst, Band. 1, Erfurt 1997, erstellt und herausgegeben von Wolbert Smidt; Schriften der Arbeitsgemeinschaft Genealogie Thüringen e.V. Verein für Familien-, Wappen und Heimatkunde, Nr. 2
- b) Stammtafeln des Küchmeister- und Lietzo'schen Familienstipendiums in Zerbst, herausgegeben von Wolbert Smidt im Auftrag des Familienausschusses des Küchmeister- und Lietzo'schen Familienstipendiums, Band 2, Erfurt 1999, „Der Kröhnesche Familientag“, bearbeitet und herausgegeben von Helmut Wlokka; Schriften der Arbeitsgemeinschaft Genealogie Thüringen e.V. Verein für Familien-, Wappen und Heimatkunde, Nr. 3, 1. Auflage, Völlige Neubearbeitung des Werkes Wolfgang Haupt (zusammengest. und hrsg.): Stammbaum der Familie Kröhne von 1750 bis zum Jahre 1926: Emil Rohmkopf [Loseblattsammlung bis 1928]

Der Band 3 ist gerade in Vorbereitung. Er enthält den Rest der Archivauswertungen (von Wolbert Smidt). Auf Grund der Kriegsverluste ist die Bearbeitung dieses Bandes sehr aufwendig. Dem Autor ist es aber über jahrelange Archivarbeit gelungen, Verbindungen einzelner Familienlinien zu den Stiftungsvätern zu rekonstruieren. Zu diesen Familienlinien gehören z.B. die Familien Hädicke und Baumgart.

Im nächsten Jahr soll ein Buch (im Verlag der Stoye-Stiftung) über die historischen Dokumente der Stiftung seit 1359 mit einer rechtshistorischer Auswertung erscheinen. Auch diese Veröffentlichung stammt von Wolbert Smidt.

9. Stiftungsarchiv

Im Jahr 2009 hat die Stiftung mit der Bibliothek im Francisceum in Zerbst eine Verwahrungsvereinbarung geschlossen. Hier werden unsere Akten, stiftungseigene Bücher, Datenträger etc. nach den für die Bestände der Bibliothek allgemeingültigen Sorgfaltsregeln aufbewahrt.

In diesem Jahr konnten wir die, von dem Stift St. Bartholomäi in den Jahren 2000 und 2003 zurückgegebenen und von Wolbert Smidt bearbeiteten Stiftungsunterlagen unserem Archiv hinzufügen. Doch schon damals entstand der Verdacht, dass diese Übergabe nur einen Teil der eigentlich vorhandenen Akten betraf. Und richtig, unaufgefordert wurden wir in diesem Jahr über den „Fund“ von Unterlagen im Archiv von St. Bartholomäi informiert. Doch auch diese Unterlagen füllen nicht die Lücke zwischen den Jahren 1984 bis 1993. In diesem Zeitraum hatte die Landeskirche die Verwaltung unserer Stiftung übernommen. Im Zuge dieser Übernahme hatte die Landeskirche eine neue Satzung für die übernommenen Stiftungen erstellt. Nach dieser Satzung wurden alle Stiftungen gemeinsam verwaltet und nur ein Konto geführt. Stipendien sollten satzungsgemäß ausgereicht werden und Überschüsse für die Erhaltung der Kirchenbauten verwendet werden. Es ist also durchaus anzunehmen, dass die Landeskirche diese, von uns immer noch geforderten und mit Sicherheit vorhandenen Unterlagen als „Ihre“ bezeichnet und eine Herausgabe damit ablehnt.

Einige Unterlagen liegen in digitalisierter Form als jpg - oder pdf-Datei vor. So können unsere Satzung vom 27.05.2000 und das Regulativ von 1831 mit angehängter Liste der zum damaligen Zeitpunkt lebenden Familienmitglieder (immerhin mehr als 500 und eine wichtige genealogische Quelle) bei dem Administrator abgerufen werden.
e-Mail (m.wlokka@kuechmeister-lietzosche.de)

10. Zum Schluss

Noch einmal die Erinnerung: Wer unter den jüngeren Familienangehörigen studiert oder die höheren Klassen des Gymnasiums besucht (letzte drei Jahre), der kann bei uns ein Stipendium beantragen. Die Voraussetzung dafür ist, dass man im Stammbuch eingetragen ist. Die Abstammung muss durch Geburtsurkunden glaubhaft gemacht werden. Für die rechtlich notwendige Stammbucheintragung müssen Urkunden vorgelegt werden (Geburtsurkunde, Heiratsurkunde). Sämtliche Anträge auf Stipendien sind vom Antragsteller persönlich, jedes Jahr, per Post an den Administrator zu richten (Immatrikulationsbescheinigung / Schulbescheinigung müssen im Original beigelegt werden). Posteingang beim Administrator muss bis zum 10. November sein. Für die Kollatorenachfolge ist es auch wichtig, dass Sterbefälle von Familienmitgliedern gemeldet werden (mit Sterbeurkunde). Sterbedaten werden im Stammbuch eingetragen. Für die Eintragungen in das Stammbuch ist die Familienausschussvorsitzende zuständig.

Auf eine rege Teilnahme zur Familienversammlung hoffend,
schöne Grüße

gez.
Sigrid Marquardt

gez.
Jens Kahl